

► Mit dem neuen Stadtseiten-Newsletter wissen Sie immer, was in Rat und Verwaltung läuft. **Jetzt kostenlos abonnieren auf www.aachen.de/stadtseiten**

Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener,

aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ sind in den vergangenen zehn Jahren rund 15 Millionen Euro in die Erneuerung des Stadtteiles Aachen-Ost geflossen. Wir haben über 300 Einzelprojekte angestoßen und umgesetzt. Ich glaube, man kann sagen: Das hat sich gelohnt! An vielen Stellen sind nachhaltige, städtebauliche Verbesserungen erreicht und soziale Schieflagen beseitigt worden. Die Menschen im Stadtteil haben neues Selbstbewusstsein gewonnen.



rha reicher haase Architekten und Stadtplaner



So soll der Campus Melaten einmal aussehen.

Campus Melaten auf der Überholspur

Verkehrskonzept berücksichtigt Wünsche der Bürger

Wenn Ende des Jahres das Programm für Aachen-Ost ausläuft, soll stattdessen der Bereich Aachen-Nord gefördert werden. Aachen-Nord, das ist der Bereich, in dem z.B. das Rehmviertel, die Jülicher Straße und der Grüne Weg liegen. Hier leben mehr als 15.000 Menschen, der Ausländeranteil beträgt nahezu 30 Prozent, die Arbeitslosenquote ca. 15 Prozent. Städtetypisch geht es in den kommenden Jahren etwa um den Umbau des Rehmplatzes oder die Neustrukturierung der Gewerbeareale an der Jülicher Straße. Wichtige soziale Ziele sind die Steigerung des Bildungsniveaus, eine ausreichende Anzahl von Ausbildungsplätzen, die Qualifizierung von Arbeitslosen und die bessere Integration der dort lebenden Migranten.

Aber Aachen-Nord bietet auch erhebliche Potentiale. Es leben dort zahlreiche engagierte Menschen, die gemeinsam mit uns die notwendigen Strukturveränderungen im Stadtteil anpacken wollen, etwa die Geschäftsleute, die Vertreter der dort ansässigen Unternehmen oder Sozial Einrichtungen.

Ich bin deshalb voller Zuversicht, dass die nordrhein-westfälische Landesregierung unseren Antrag auf Aufnahme von Aachen-Nord in das Programm „Soziale Stadt“ im Mai positiv bescheiden wird. Die ersten Fördermittel würden dann bereits im kommenden Jahr bereitstehen.

Ihr Dr. Jürgen Linden
Oberbürgermeister

Ein ehrgeiziges Projekt entsteht am Westbahnhof und in Melaten: Hochschulinstitute werden dort in Zusammenarbeit mit großen Industrieunternehmen Forschung betreiben. Rund 10.000 Arbeitsplätze werden in den nächsten Jahren entstehen – für die wirtschaftliche Entwicklung Aachens ist dies von erheblicher Bedeutung. Der Verkehrsausschuss hat nun am 12. März ein Verkehrskonzept verabschiedet, das auch den Wünschen vieler Anlieger nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen Rechnung trägt. Unter anderem wurde darin ein sofortiges Durchfahrverbot für Lkw und eine Tempo 30-Zone im Seffenter Weg beschlossen. Darüber hinaus soll der Verkehr an mehreren Stellen dauerhaft gezählt werden. Beim Überschreiten eines bestimmten Wertes vereinbarten die politischen Fraktionen in diesem Ausschuss, sich über weitere Maßnahmen zu unterhalten. Dann könnten zum Beispiel Bodenschwellen zum Einsatz kommen, um den Verkehr zu verlangsamen. Außerdem wird ein „Starenkasten“ die Geschwindigkeit auf der Halifaxstraße zwischen Pariser Ring und „An den Finkenweiden“ überwachen; die Einfahrt vom Pariser Ring wird so verengt, dass für Autofahrer deutlich wird, dass sie in ein Wohngebiet fahren. Weitere Maßnahmen des Konzeptes: Autofahrer werden künftig vom Pariser Ring nicht mehr in die Valkenburger Straße abbiegen können. In umgekehrter Richtung wird die Einfahrt in das Erweiterungsgebiet nur Bussen möglich sein. Die Brücke Melatener Straße wird gesperrt, ausschließlich Fahrradfahrern und Fußgängern wird die Überfahrt möglich sein. Auch die Schulwege in der Halifaxstraße und Ahornstraße werden sicherer gestaltet. Die Überquerung der Ahornstraße soll erleichtert werden. Außerdem sollen verstärkt umweltfreundlichere Verkehrsmittel genutzt werden. Der Campus Melaten könnte über Schienenverkehr an die Innenstadt angebunden werden. Die Stadtverwaltung wird Verhandlungen mit der Hochschule aufnehmen, um die Mitarbeiter von der Nutzung des AVV-Job-Tickets zu überzeugen. Weitere Infos unter www.blb.nrw.de und dem Link „Projekte“.



Aus den Ratsfraktionen

Die stadtseiten fragen nach:
Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen **Seite 2**

Teste dein Gehör

Aktionen für Schüler am „Tag gegen den Lärm“ **Seite 2**

Nicht so laut bitte!

Wie viel Lärm ertragen wir? **Seite 2/3**

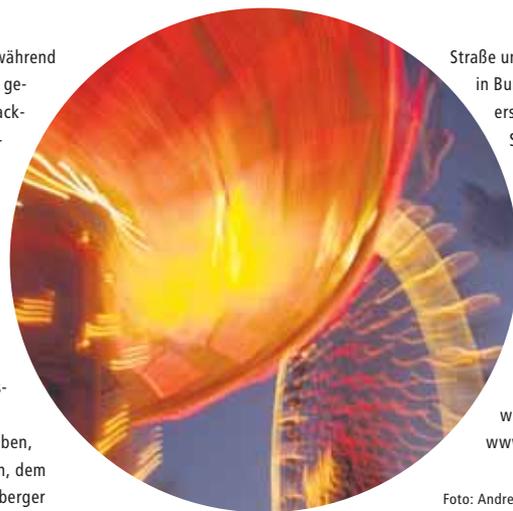
In die Zukunft investieren

Ausbildung bei der Stadt Aachen **Seite 4**

Der Bend öffnet mit drei Böllerschüssen

Ab dem 11. April heißt es nach drei Böllerschüssen um Punkt 14 Uhr wieder: „D'r Bend es op!“ Bis zum 27. April steigt der Frühjahrsbend. Täglich von 14 bis 24 Uhr präsentieren dann 125 Schausteller auf 40.000 Quadratmetern ihre Fahrgeschäfte, Imbissstände, Festzelte und Buden auf dem Aachener Bendplatz. Mehr als 800 Bewerber haben es den Verantwortlichen nicht leicht gemacht, die richtige Mischung zu finden, aber die Macher sind überzeugt, eine bunte Kirmes zusammengestellt zu haben. Autoscooter, Kettenkarussell, Riesenrad, Achterbahn und Co. sorgen für

rasantes Fahrvergnügen, während der Duft von Zuckerwatte, gebrannten Mandeln oder Backfisch zum Schlemmern verführt. Der Bend – was in Aachen soviel wie große Wiese heißt – hat eine lange Tradition: Bereits 1413 wurde der Jahrmarkt als Bend erstmals erwähnt. Gemeint war damit wohl eine große Wiese zwischen Hotmannspief und Komphausbud. Nach Stationen am Seilgraben, dem Berg- und Pontdriesch, dem ‚Panneschopp‘ an der Stolberger



Straße und dem Kapellenplatz in Burtscheid fand er 1927 erstmals an heutiger Stelle nahe dem Westbahnhof statt. Tradition haben mittlerweile auch die vielen Aktionen und Events wie Happy-Hour, Familientag oder Konzerte. An welchen Tagen was geboten wird, steht unter: www.oecherbend-ac.de

Talking English in the Kindergarten

„English, please!“ heißt es ab August 2009 für 20 Kinder zwischen drei und sechs Jahren in der internationalen, englischsprachigen Gruppe der Kindertagesstätte Mariabrunnstraße. Nachdem auch der Stadtrat dieser – zusätzlichen – vierten Gruppe der Kita zugestimmt hat, ist der Weg nun frei. Die Stadt reagiert damit auf die zunehmende Internationalisierung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Aachen. Denn sie zieht selbstverständlich auch viele ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien in die Stadt. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Kinder in einen englischsprachigen, internationalen Kindergarten zu schicken, wurde die Gruppe gegründet. Aber: Auch Aachener Eltern können die Kinder dort anmelden. Die drei anderen Gruppen in der Mariabrunnstraße bleiben selbstverständlich weiterhin bestehen und sollen als Kita für das gesamte Viertel erhalten bleiben. Die Einrichtung wurde ausgewählt, weil sie einerseits gut erreichbar und zentral in der Innenstadt liegt, eine gute Nähe zur RWTH aufweist und außerdem schon positive Erfahrungen mit regelmäßigen Englischprojekten hat. Gearbeitet wird nach dem Prinzip des „Sprachbads“: Mit den Kindern wird nur Englisch gesprochen. So lernen sie schnell und spielerisch, die neue Sprache zu verstehen und zu sprechen.



Foto: Andreas Herrmann



Foto: Stadtarchiv Aachen



Foto: Andreas Herrmann

Der Synagogenplatz gestern und heute

Seit 1995 wieder Zentrum jüdischen Lebens in Aachen

Mehr als 50 Jahre nach dem 2. Weltkrieg wurde aus dem Synagogenplatz endlich wieder das, was er bis zu den Novemberpogromen von 1938 war: Das Zentrum jüdischen Lebens in Aachen. Bis er sein heutiges Gesicht erhielt, ging die Umgestaltung schrittweise voran. Nachdem die 1862 erbaute Synagoge von den Nazis zerstört wurde, blieb nach dem Krieg an gleicher Stelle ein Luftschutzbauwerk – ein so genannter Deckungsgraben – zurück. Bis Mitte der 1980er Jahre wurde der Platz dann, nach Umgestaltungen in den späten 1940er Jahren als Parkplatz genutzt, bevor der Stadtrat beschloss, an dieser Stelle das jüdische Bet- und Gemeindehaus wieder erstehen zu lassen und der jüdischen Gemeinde das Grundstück zu übertragen.

Als sichtbares Zeichen wurde 1984 zunächst das Mahnmal nach dem Entwurf von Heinz Tobolla errichtet. Die Schenkung der evangelischen und katholischen Gemeinde stellt einen Davidstern dar, aus 1006 zu einem Turm gestapelten, versetzten Glasplatten. Er trägt den Titel „Reichskristallnacht“.

Am 18. Mai 1995 wurde die Synagoge als Haus des Friedens und der Zusammenkunft im Beisein von Bundespräsident Johannes Rau eingeweiht. Zwei Jahre später erhielt der Platz dann seine heutige Gestalt als halbkreisförmiger Platz mit dem Mahnmal als Mittelpunkt.

In die Zukunft investieren: Ausbildung bei der Stadt Aachen

Die Stadtverwaltung Aachen begegnet aktiv dem demografischen Wandel: Indem sie seit dem vergangenen Jahr verstärkt in Ausbildung investiert, investiert sie auch in die Zukunft. Insgesamt gibt es bei der Stadt Aachen derzeit 140 junge Auszubildende - und das in 24 verschiedenen Berufen. In diesem Sommer beginnen 56 junge Menschen eine Ausbildung bei der Stadt – und das bedeutet nicht immer einen „trockenen“ Schreibtischjob. Denn neben den klassischen Verwaltungsberufen werden zum Beispiel auch Berufsfeuerwehrleute, Gärtner, Bühnenmaler und -plastiker im Theater Aachen oder Vermessungstechnikerinnen und -techniker im Fachbereich Vermessung und Kataster ausgebildet.



Foto: Wil vanlinsel

Wer einen guten Abschluss beim Abitur oder der Fachhochschulreife mitbringt, kann bei der Stadt Aachen das duale Studium zum Diplom-Verwaltungswirt oder Diplom-Verwaltungsbetriebswirt beginnen. Der Vorteil: Man verdient bereits während des Studiums sein eigenes Geld. Wichtig: Bei der Ausbildungsplatzsuche frühzeitig bewerben - gut ein Jahr vor dem gewünschten Ausbildungsbeginn! Also jetzt schon für 2010 informieren und bewerben!

Wie und wo bewerben?
Die Ausbildungsberatung der Stadt Aachen ist erreichbar unter: 0241/432-1167 oder -1168.
Weitere Infos unter:
www.aachen.de/ausbildung

Handwerkliches Geschick und Kreativität sind bei der Ausbildung im Theater Aachen gefragt.

IN KÜRZE

Das Robert-Koch-Institut (RKI) untersucht zurzeit in einer bundesweiten Studie die gesundheitliche Situation der erwachsenen Bevölkerung. 7.500 Personen sollen dazu insgesamt in 180 Orten bis Ende 2011 befragt und körperlich untersucht werden. In Aachen werden vom 21. bis zum 25. April etwa 45 Personen zwischen 18 und 80 Jahren durch das RKI-Team zur „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ eingeladen. Die Teilnehmer wurden über ein statistisches Zufallsverfahren ausgewählt. Ziel der Studie sind neue Daten zum Gesundheitszustand, zu gesundheitlichen Risiken, zum Gesundheitsverhalten und zum persönlichen Lebensumfeld der in Deutschland lebenden Erwachsenen.



Im Theater Aachen ist ab dem 3. April die Uraufführung der Oper „Der Räuber Hotzenplotz“ zu sehen. Andres N. Tarkmann komponierte das Stück nach dem berühmten Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler eigens für das Ensemble des Theaters Aachen - und nach dem großen Erfolg von „Das Traumfresserchen“ in der letzten Spielzeit bringt Regisseur Martin Philipp nun erneut eine Oper für Kinder auf die Bühne. Die musikalische Leitung hat Volker Hiemeyer. Ein Spaß für alle kleinen und großen Zuschauer.

Die „Internationale Chorbieniale Aachen“ findet erstmals vom 5. bis zum 14. Juni statt: Neun Tage lang steht Aachen dann ganz im Zeichen der Chormusik – und das auf ganz vielfältige Weise. Es gibt in dieser Zeit zahlreiche konventionelle Chorkonzerte, Doppelkonzerte, unkonventionelle Lunchkonzerte sowie die „Lange Chornacht“ mit einer großen Bandbreite Aachener Chöre. Abgerundet wird das Angebot durch öffentliche Proben, Chorworkshops sowie die Mitwirkung zahlreicher Ensembles in Sonntags-Gottesdiensten in Aachen und im Umland. Erwartet zu diesem Event werden rund 15.000 Zuschauer. www.chorbiennale.com



„Pop up!“, die erste Ausstellung im Ludwig Forum für Internationale Kunst unter Leitung von Dr. Brigitte Franzen, handelt von Realismen und Realitäten und zeigt vom 5. April bis zum 23. August eine spezifisch zugeschnittene Auswahl von Werken der Sammlung sowie eingeladener Künstlerinnen und

Künstler. „Pop Up!“ geht an den Ursprung des Ludwig Forums und stellt zentrale Werke der Sammlung des Hauses neben ganz aktuelle Positionen. Zwischen die längerfristig konzipierte Sammlungspräsentation treten so für fünf Monate Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, die sich ebenso wie die Pop-Generation der 60er und ihre Nachfolger in besonderer Weise mit dem Realen in Kunst und Gesellschaft auseinandersetzen. www.ludwigforum.de



Das Couven-Museum, das sich im Haus Monheim befindet, ist eng mit der Geschichte der Schokolade verbunden: 1857 stellte

ein italienischer Chocolatier nämlich im Auftrag des Leonhard Monheim die erste Tafelschokolade in Deutschland her. Vertrieben wurden Kakao und Schokolade in dieser Zeit noch vorwiegend in Apotheken und Schokolade galt als Stärkungs- und Heilmittel. So wurden auch in der Apotheke des Hauses Monheim Schokoladenpastillen sowie Salben und Zäpfchen aus Kakaobutter verkauft. Vor diesem Hintergrund bietet das Couven-Museum vom 9. Mai bis zum 6. September geradezu das adäquate Ambiente für die Ausstellung „Süße Versuchung. Vom Kakao zur Schokolade“. Das Couven-Museum zeichnet in dieser Ausstellung die Geschichte der Schokolade von ihren Anfängen bis in das 20. Jahrhundert nach. www.couven-museum.de

Impressum

stadtseiten
Bürgerinformation der Stadt Aachen

Herausgeber
Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
52058 Aachen

Redaktion
Stadt Aachen
Presseamt
Hans Poth (verantwortlich)
Elisabethstraße 8
52062 Aachen
fon: 0241 / 432-1309
fax: 0241 / 28121
presse@mail.aachen.de

Weitere Fotos:
Ludwig Koerfer
Gruppe Kraft,
Erkenbert-Museum